

SWR2 Zeitwort

**08.04.1820:**

Auf der Insel Milos wird eine Venus gefunden

Von Sabine Mann

Sendung: 08.04.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Am 8. April 1820 sucht ein Bauer auf Milos Steine für seine Trockenmauer. Am liebsten schon fertig behauene Marmorblöcke, wie er sie öfter auf seinem Acker ausgräbt. Doch das da sieht anders aus: ein Frauenkopf. In einem Hohlraum. Das interessiert bestimmt die Liebhaber der Antike, die hier jetzt oft herumlaufen. Etwa den französischen Marineoffizier da, der gleich mithilft: ein über 2 Meter großes Standbild fördern sie zu Tage, in zwei Teilen, nackt bis zur Hüfte, ohne Arme, bis auf eine abgebrochene Brustspitze fast makellos.

**Musik:****Autorin:**

Die Kykladeninsel Milos gehört damals noch zum osmanischen Reich. Paris verhandelt also mit Konstantinopel, und bekommt den Zuschlag zu einem günstigen Preis. Das ganze romantische Europa sucht nämlich – wie Goethe – „das Land der Griechen mit der Seele“ und feiert gerade die Kunst des klassischen Altertums – aus dem die Statue stammen soll.

Stolz schickt der französische Gesandte das schöne Marmorbildnis seinem König, Ludwig dem XVIII., der es ein Jahr später im Louvre in Augenschein nehmen kann. Ein paar Bruchstücke, sogar eine Sockelinschrift mit dem Namen des Künstlers, gehen irgendwie verloren - praktischerweise alles, was nicht zur Theorie einer Liebesgöttin aus eben dem klassischen 4. vorchristlichen Jahrhundert passt.

**O-Ton von Ludovic Laugier:**

„C'est... ...d'important.“

„Ein Grund für ihren Ruhm ist schlicht, dass man sie bedeutend nennt.“

**Autorin:**

Gibt heute Ludovic Laugier, der Louvre-Kurator für die griechischen Altertümer zu:

**O-Ton von Ludovic Laugier:**

„Les métropoles... ...d'important.“

„Metropolen, große Hauptstädte erzeugen Meisterwerke. Die Venus von Milo ist berühmt, weil sie eine Lücke ausfüllt und weil Paris im 19. Jahrhundert das Kunstzentrum ist.“

**Autorin:**

Die Lücke im Louvre war dadurch entstanden, dass Paris nach der Niederlage Napoleons alle zusammengeraubten Kunstschatze zurückgeben musste.

**Musik:****Autorin:**

Tatsächlich wird das schöne Frauenbildnis sofort überschwänglich von Archäologen, Künstlern und Schriftstellern gefeiert. Die Venus behält ihren Kultstatus selbst als klar wird, dass sie viel später entstanden ist, nämlich erst um 150 vor Christus. Und man sie korrekt als „wichtiges Denkmal der Geschichte des Geschmacks und weniger der Epoche des Hellenismus“ sehen muss, laut Ludovic Laugier:

**O-Ton von Ludovic Laugier:**

„Comme un... ..héliénistique.“

**Autorin:**

Wie es einer Ikone gebührt, wird die Venus von Milo sorgsam gehütet und im 2. Weltkrieg ausgelagert. Die deutschen Besatzer knipsten ihre Souvenir-Fotos also nur vor einer Kopie: schneeweiß, da aus Gips.

**O-Ton von Geneviève Bresc:**

„Alors on les voit devant une Vénus de Milo blanche, très, très blanche: elle est en plâtre.“

**Autorin:**

Millionenfach hat man ihr Gedichte und Musik gewidmet, sie kopiert, interpretiert, umfunktioniert. Die Venus bekommt Schubladen in den Bauch, bunte Dreiecke auf die Haut, und vor allem immer wieder Arme. In allen möglichen Haltungen, eine Hand an der Hüftdrapierung, die andere mit einem Spiegel, Schild, Palmwedel oder Apfel.

**O-Ton einer Demonstrantin:**

„We have hands to stop rape.“

**Autorin:**

Vor ein paar Jahren protestieren vor dem Marmorstandbild lautstark barbuisige Ukrainerinnen mit erhobenen Fäusten gegen Vergewaltigungen.

**Musik:**

„Vénus en bluejean la nuit vient lui proposer de venir poser dans des films osés“

**Autorin:**

Und Yves Montand mutet ihr in einem Chanson Blue Jeans für schlüpfrige Fotos zu. Übrigens: der Bürgermeister vom griechischen Milos fordert die armlose Schönheit neuerdings wieder zurück. Solange der Louvre steht, wohl eher vergeblich.

**Musik:**